## Zielgruppe, die (Zielgruppen)

Delin­quenz, die

Dissozialität, die

in unserer heutigen Gesellschaft

eine immer größere Zahl an Kindern und Jugendli­chen

die klassische Form der Jugendhilfe

eine für sie speziell entwickelte Hilfe benötigen

ihre Biogra­phie, ihre Herkunftsfamilie und das soziale Umfeld berücksichtigen

die Auffälligkeiten der Kinder und Jugendlichen

sich von Verhaltens- und emotio­nalen Störungen, familiären Belastungen (reak­tiv) über Störun­gen im Grenzbe­reich zu ju­gendpsychiatrischen Krankheitsbildern bewegen

im Zusam­menhang mit Drogen

Kinder und Jugendliche mit akuten psychischen Krankheiten und akuter Drogenabhängigkeit nicht aufgenommen werden

Kinder und Jugendliche jeden Alters aufnehmen,

aus anderen Angeboten „herausfallen“ und keinen Platz im Hilfesystem finden

sich wiederholende herausfordernde (destruktive) Verhaltensauffälligkeiten

in ihren Herkunftssystemen körperliche und sexuelle Gewalt erfahren haben

in ihren Herkunftssystemen massiv vernachlässigt werden

eine große Bandbreite umfassen

sich daher nicht gänzlich aufzählen lassen

exemplarisch nennen

impulsive und aggressive Ausbrüche mit massiver Selbst- und/oder Fremdgefährdung

teilweise verbunden mit Delinquenz

inadäquate Strategien zur Emotionsregulation

permanentes Verstoßen gegen soziale Regeln oder die Rechte anderer

Lustgewinn bei Gewalt, „Gewaltsucht“

aktives und gezieltes Herbeiführen von Gewaltsituation

verzerrte Wahrnehmung sozialer Kontexte und Interaktionen

Kontaktscheue

schwache bzw. verminderte Selbstkontrolle

mangelnde Frustrationstoleranz

Bedürfnisse sofort und ohne Aufschub erfüllen

mit Aggression reagieren

Verhaltensauffälligkeiten aufgrund von traumatischen Erfahrungen

Verhaltensauffälligkeiten aufgrund von posttraumatischer Belastungsstörung